

Zwischen Freund und Feind

Tala/Mariah

Von abgemeldet

Kapitel 4: Rot

Lee sah auf die Delle, die er gerade in die Tür geschlagen hatte. Die Tür, durch die Mariah gerade vor ihm geflüchtet war, so wie sie ihn angesehen hatte. Seine Schwester hatte Angst vor ihm und war geflüchtet.

Langsam beruhigte Lee sich wieder und strich seufzend seine widerspenstigen Haare zurück.

Was war nur mit ihm los? So war er doch sonst nicht...

Aber als er Mariah zusammen mit ihm gesehen hatte, sah er nur noch rot.

Im übertragenen Sinn.

Buchstäblich auch.

Rot.

Tala hatte ihn durch sein Verhalten zusätzlich noch provoziert und Lee hatte die Beherrschung verloren. Er wollte nicht sehen, wie Mariah mit diesem Arschloch in ihr Unglück rannte. Lee war sich sicher, dass er seine kleine Schwester nicht glücklich machen würde.

Ray hatte sie schon nicht glücklich gemacht - und ihn mochte er eigentlich.

Tala würde sie auch nicht glücklich machen - und ihn hasste Lee.

Für seine Schwester war sowieso niemand gut genug, aber es musste ja nicht unbedingt jemand sein, der schlecht für sie war. Bei Tala war er davon überzeugt.

Mariah schlich im Hotel umher. Sie wusste nicht so genau, wohin sie sollte. Lee hatte ihr Angst gemacht und sie war aus dem Zimmer geflohen. Eine kleine Stimme in ihrem Hinterkopf wollte, dass sie zu Tala ging, jedoch ignorierte sie diese Stimme. Das wäre gerade jetzt sicher keine gute Idee. Stattdessen sah sie auf die Uhr, die am Ende des Ganges hing. Trafen sich Hilary und Spencer nicht bald in der Übungshalle? Vielleicht

sollte sie dort einfach auf die beiden warten.

Langsam ging sie die Treppen hinunter zur Übungshalle. Der größere Teil der Halle war verlassen, doch vereinzelt standen ein paar Blader an den Tableaus und lieferten sich Trainingskämpfe. Ein paar Gesichtern konnte Mariah sogar Namen zuordnen, denn sie bladen ebenfalls bei der Weltmeisterschaft mit. Am Rand der Halle standen einige Bänke und sie setzte sich und beobachtete die jungen ambitionierten Blader, wie sie Spaß am Bladen hatten.

Gerade beneidete sie die Jungen und Mädchen.

"Warum läuft gerade alles so schief?", seufzte sie leise und sah einem blonden Jungen zu, wie er gegen seinen Freund gewann und sich freute. Nach einigen Minuten sah sie, wie Spencer - viel zu früh - den Raum betrat und sie scheinbar sofort entdeckte. Er lief auf sie zu und setzte sich neben sie. Etwas verwundert sah Mariah ihn an.

"Du bist zu früh", stellte sie fest und Spencer zuckte mit den Schultern. Mariah sprach das Offensichtliche aus, er wusste schließlich, dass er zu früh war.

"Ich gucke den Kleinen gerne beim Bladen zu", antwortete er schließlich und lächelte leicht. "Sie erinnern mich immer an mich selbst, als ich zum ersten Mal an den Weltmeisterschaften teilgenommen habe. Beim ersten Mal sind wir leider nicht Weltmeister geworden..."

"Und wann wurdet ihr das erste Mal Weltmeister?", fragte Mariah interessiert.

Spencer sah nachdenklich aus. "Das Jahr, bevor Tyson sich unseren Titel geschnappt hat! Aber dieses Jahr holen wir uns unseren zweiten Titel", meinte er grimmig und Mariah musste lächeln.

"Da müsst ihr aber erst einmal an den White Tigers vorbei - und ich würde sagen, da endet euer Weg!" Selbstsicher stand sie auf und zückte ihren Blade. "Ein kleines Match, bis Hilary kommt? Ich lass dir auch eine Chance."

Spencer grinste und erhob sich ebenfalls. "Wie könnte ich da ablehnen?"

Beide stellten sich um ein freies Tableau und starteten ihre Blades. Die beiden kreiselten umeinander, berührten sich anfangs kaum, tasteten sich an ihren Gegner langsam heran. Schließlich tackelte Mariah Spencers Seaborg und ging zum Angriff über. Seaborg setzte sich zur Wehr und drängte Galux an den Rand der Beyarena. Galux konnte sich befreien und die beiden nahmen Anlauf, um den jeweils anderen aus der Arena zu schleudern, stattdessen prallten die beiden Beyblades von der Wucht der Kollision ab und wurden aus der (für sie) viel zu kleinen Übungsarena geschleudert.

"Unentschieden", murmelte Mariah und hob Galux auf. Spencer ging zu Seaborg und nahm ihn wieder an sich.

"Gar nicht schlecht - für ein Mädchen", zwinkerte Spencer ihr zu und Mariah musste

lachen.

Spencer war nett, Tala ebenfalls. Sie wusste zwar nichts über Bryan und Ian, doch sie vermutete, dass auch die beiden so schlecht nicht sein konnten. Lee irrte sich, was die Demolition Boys betraf und sie würde das auch beweisen!

Hilary war pünktlich und zeigte sich überrascht, dass Mariah ebenfalls in der Übungshalle war. Sie vermutete bereits, dass es etwas damit zu tun hatte, wie Lee sich im Beydome verhalten hat und sagte nichts.

Spencer hielt Wort und brachte ihr einige Tricks bei, die ihren Start deutlich verbesserten und den Blade in der Arena nicht mehr so wackelig kreiseln liesen. Langsam hatte Hilary den Dreh raus, auch wenn sie gegen Spencer (noch) nicht gewinnen konnte.

"Das klappt schon ganz gut", meinte Hilary optimistisch, als sie ihren Übungsblade zurück in ihre Hand springen ließ und sich neben Mariah auf die Bank setzte.

"Hmm", meinte Mariah abwesend und sah Spencer an, der nun vor den beiden stand.

Hilary seufzte. "Was ist los?", wollte sie wissen.

"Die ganze Sache mit Lee und Tala...", antwortete sie niedergeschlagen. Während die anderen beiden geübt hatten, hatte sie genug Zeit, um über das, was bisher passiert war nachzudenken. "Ich weiß gar nicht, was ich machen soll. Lee würde nicht einsehen, dass Tala nicht mehr ist wie damals, aber Tala hätte meinen Bruder auch nicht provozieren müssen - das war wirklich unnötig."

"Tala lässt sich nicht gern in eine Schublade stecken, schon gar nicht in die unterste", warf Spencer ein, "deswegen hat er Lee provoziert. Er war ziemlich wütend, als wir im Hotelzimmer angekommen waren, auch wenn man es ihm nicht ansieht. Tala bleibt äußerlich immer ruhig, auch wenn er eigentlich am explodieren ist."

"Lee ist eher das komplette Gegenteil. Er kann nie ruhig bleiben", sagte Mariah. Das Temperament ihres Bruders hatten schon viele zu spüren bekommen.

"Ist Tala im Hotelzimmer?", fragte Mariah schließlich und Spencer schüttelte den Kopf.

"Nein, er ist vorhin rausgegangen... vermutlich lässt er seinen Ärger irgendwo raus und fällt mit Wolborg ein paar Bäume. Oder Wälder...", antwortete er und zuckte mit den Schultern. In ein paar Stunden würde Tala sicher wieder auftauchen.

"Ich werde ihn suchen", meinte Mariah und stand entschlossen von der Bank auf. Und ihn dann fragen, was er damit erreichen wollte, setzte sie in Gedanken nach.